

Wie wir heute lernen, werden wir morgen arbeiten

In den Verantwortungsbereich der APO Technik des Schwermaschinenbaukombinats „Ernst Thälmann“, Werk „Heinrich Rau“ in Wildau, gehören unter anderem die Parteigruppen der Hauptabteilungen Konstruktion, Technologie und Rationalisierung. Alle drei Bereiche haben als vorbereitende Abteilungen entscheidenden Einfluß auf die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Produktionsabteilungen und auf die derzeitigen und die künftigen Erzeugnisse des Werkes. In diesen Bereichen ist natürlich die Konzentration der Angehörigen der technischen Intelligenz besonders groß.

Lange Zeit gab es bei Genossen der APO Technik in falscher Auslegung des Grundsatzes, daß das ökonomische System das Kernstück des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus ist, die Meinung, Qualifizierung und Bildung seien nur auf ihre fachliche Entwicklung zu beziehen. Es gab Schwierigkeiten bei den Genossen mit einem Hoch- und Fachschulabschluß, sie von der Notwendigkeit des Besuches einer Parteischule zu überzeugen. Diskutierte unsere APO-Leitung mit ihnen über ihre Teilnahme an einem Grundlehrgang der Bezirksparteischule oder der Kreisschule des Marxismus-Leninismus, dann sagten sie: Wir haben in Gesellschaftswissenschaft ein Staats-

examen; wir kennen die Problematik bereits von der Fachschule her. Mit solchen, im Grunde überheblichen Tendenzen hatte sich die APO-Leitung energisch auseinandersetzen.

Heute beginnen die ersten Ergebnisse dieser Auseinandersetzung sichtbar zu werden. Zum Studienjahr 1969/70 delegierte unsere Abteilungsparteiorganisation sechs Genossen auf die Bezirksparteischule, darunter den Hauptabteilungsleiter für Rationalisierung, Genossen Werner Liese, und den Leiter der Abteilung Forschung und Entwicklung, Genossen Heinz Marten.

Alle Genossen erreichten ausgezeichnete Studienergebnisse. In Mitgliederversammlungen berichteten sie darüber, was sie für politische Erkenntnisse durch den Schulbesuch gewonnen haben. Sie erläuterten, daß es nicht genügt, technische Probleme losgelöst zu betrachten, sondern daß es darauf ankommt, diese im Zusammenhang mit den ökonomischen und politischen Aufgaben zu sehen. Die Genossen erkannten, daß ihre neuen politischen und theoretischen Erkenntnisse nicht ohne Einfluß auf die Verbesserung der Führungstätigkeit bleiben werden.

Heute ist bereits klar, wer im Jahre 1971 eine Parteischule besuchen wird. Einige Genossen erhielten den Parteiauftrag, künftige Parteilerner systematisch auf ihren Schulbesuch vorzubereiten.

Es geht uns darum, Bildungsvorlauf zu schaffen, damit wir unseren künftigen Aufgaben gerecht werden können; denn die Erkenntnisse von heute fließen in die Produktion von morgen ein.

Günter Horstmann
Sekretär der APO Technik
im VEB Schwermaschinenbaukombinat Magdeburg,
Werk Wildau

führt werden kann, um zu noch höheren Ergebnissen zu gelangen. Dabei rangiert die Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit an erster Stelle. Es ist selbstverständlich, daß auf solchen „Treffs“ verdiente Bürger geehrt werden.

Franz Merker
Mitarbeiter der Kreisleitung
der SED Heiligenstadt

DERS AM DAS WORT

Studienaufträge - Mittel der Parteierziehung

Auf dem 17. Einjahreslehrgang der Bezirksparteischule „Julian Marchlewski“ in Kleinmachnow wurde in den Lehrstühlen Politische Ökonomie des Sozialismus und Parteaufbau / Parteileben mit Studienaufträgen gearbeitet. Die Studenten untersuchten Probleme der Partearbeit in den

verschiedensten APO strukturbestimmender Betriebe im Kreis Potsdam.

Diese Studienaufträge waren ein wirksames Mittel der Parteierziehung. Einerseits wurde damit erreicht, Theorie und Praxis besser zu verbinden, Vergleiche anzustellen, positive Ergebnisse und auch Hemmnisse in der Führungs- und Leitungstätigkeit einzelner Parteileitungen zu erkennen sowie Schlußfolgerungen zu ziehen. Andererseits waren die Untersuchungen auch dazu angetan, mit den Werkträgern